Wagonrestaurierung in 2022-2023

In den vergangenen Jahren konnte, bedingt durch Corona, wenig an der Instandhaltung unserer vier Wagen getan werden.
Die Folge waren Wassereinbrüche in den Wagen 601, 602 und 603. Daraus resultierten nasse und morsche Seitenwände und Fußböden. Die seitlichen Eisenträger am 601 zeigten auch schon Auflösungserscheinungen.

In den Wagen 602, 603 und 604(Werkstattwagen) waren noch alte Ölöfen verbaut. An den Schornsteinauslässen traten Undichtigkeiten auf und die Deckenplatten hatten sich auf Grund der Feuchtigkeit verfärbt und verzogen. Testweise wurde ein Schornstein ausgebaut. Das Innenrohr war fast vollständig weggerostet. Hier drohte Brandgefahr bei der weiteren Nutzung. Aus allen Wagen wurden die Ölöfen entfernt und fachgerecht entsorgt. Die Dachhutzen auf den Schornsteinen wurden ausgebaut und die Dächer mit Blechen wieder abgedichtet.

An einem wunderschönen und sehr warmen Samstag war Arbeitsdienst angesagt.
Da wir schon einige Erfahrungen gesammelt hatten, war der Gerüstaufbau und die Entfernung der Dachhutze schnell erledigt. Dabei viel auf, das im Dach einige Rostlöcher vorhanden waren. Der Einbau gestaltete sich erheblich aufwendiger, da zusätzliche Bleche erforderlich waren und eine größere Fläche abgedeckt werden musste.

Auf dem folgenden Bild der ausgebaute Schornstein mit Dachhutze. Auch hier war das Innenrohr stark angegriffen und musste unbedingt entfernt werden.

Am großen Modellbahnwagen(601) waren vor vielen Jahren schon Bleche auf die Seitenwände geschraubt worden. Sie sollten die Feuchtigkeit fernhalten. Aber auch an ihnen nagte der Zahn der Zeit und sie dichteten nicht mehr ab.

Nach Entfernung einiger Bleche fanden wir völlig aufgeweichte Seitenwände vor, hauptsächlich im unteren Bereich. Teilweise konnte man den bloßen Finger durch das Holz drücken und das blanke Wasser lief heraus.
Es musste also unbedingt etwas passieren, um die Substanz des Fahrzeugs nicht zu gefährden.

Im Spätsommer 2022 machten wir uns die ersten Gedanken zur Restaurierung. Vorgehensweisen wurden diskutiert, Materialien gesichtet und ausprobiert.
Nach dieser „Lernphase“ wurde im April 2023 die umfassende Restaurierung des großen Wagens geplant, das Material beschafft um dann ab Mai in die Umsetzung zu gehen.

Erste Versuche das morsche Holz zu entfernen stellten sich als zeitaufwendig heraus. Es mussten andere Werkzeuge gefunden werden, um die defekten Platten in Teilen zu entfernen. Mittels einer akkugetriebenen Senksäge ging das alles erheblich schneller.

Trotzdem mussten nach dem Aussägen der Plattenteile Holzreste hinter den diagonalen Eisenträgern noch mit Hammer und Stecheisen entfernt und nachgearbeitet werden. Am schlimmsten war das alte Dichtband, es klebte auch nach fast 60 Jahren immer noch. Beliebter Sammelplatz waren die Sohlen unserer Arbeitsschuhe.

Für die nun offenen Fächer mussten Ersatzplatten beschafft, eingepasst, Z-Winkel angebracht und alles sauber verklebt werden.

Danach wurden dann noch Bleche zugeschnitten, aufgeschraubt und ebenfalls eingeklebt.

Wie man sich vorstellen kann, gehörte dazu sehr viel Arbeit. Zumal jedes der 38 Fächer unterschiedliche Masse hatte. Ganze Sonnabende und Abende in der Woche gingen dabei drauf. Zum Feierabend war man dann dreckig und geschafft und musste die Schuhe von dem alten Dichtband reinigen.

Im August konnte dann ein Maler den Farbanstrich erneuern. Hierzu wurden spezielle Farben benutzt, die aus verschiedenen Komponenten zusammen gerührt werden mussten. Die maximale Verarbeitungszeit betrug ca. 5 Stunden.

Auch die Drehgestelle sollen noch gestrichen werden, das haben wir uns für 2024 vorgenommen. Im Innenbereich muss im Eingangsbereich noch mal der Pinsel geschwungen werden, auch dort haben wir Holzteile ausgetauscht.

Nun glänzt er wieder und sollte für die nächsten Jahre gerüstet sein.

An den anderen drei Wagen sind auch noch Blech- und Malerarbeiten erforderlich. Leider fehlt uns für einige Aufgaben aber ein Schweißer.

Um die Arbeiten sinnvoll umsetzen zu können, wurde der erste Sonnabend im Monat zum ganztägigen Arbeitseinsatz deklariert. Meist waren wir zwischen fünf und zehn Personen, die sich um die Umbauten gekümmert haben. Auch in 2024 werden wir einen hohen Arbeitseinsatz zeigen müssen, um die anstehenden Arbeiten zu erledigen.

Einige Materialien wie Holz- und Blechplatten wurden uns von örtlichen Unternehmen gespendet. Dafür nochmals unser Bester Dank an die Spender.